

Pressemitteilung

Hamburg, 09. Januar 2012

Erneut Rekordergebnis bei der Hamburger Volksbank. Verantwortliches Banking erhöht Ergebnisqualität im Jubiläumsjahr 2011.

- Steigerung des Jahresergebnisses um 30%
- Steigerung der Kreditvergabe um 13%
- Neukundengewinnungsquote in Höhe von 12%
- Eigenkapitalaufstockung um 8,0 Mio. Euro

Zum 150jährigen Bestehen hat die Hamburger Volksbank ihre Erfolge nochmals kraftvoll ausgebaut. „2010 war das beste Geschäftsjahr aller Zeiten – das Jubiläumsjahr 2011 ist besser“ stellt Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat fest und betont das qualitative Wachstum des Rekordergebnisses: „Wir vergeben trotz erhöhter aufsichtsrechtlicher Regulierungen wie Basel III und Bankenabgabe uneingeschränkt Kredite, bestätigen mit unserer hohen Neukundengewinnungsquote den Erfolg unseres sicherheitsorientierten Geschäftsmodells und haben mit der Optimierung unseres Privatkundengeschäfts nachhaltig in die Zukunft investiert“, so der Vorstandssprecher weiter. Eine langfristige Risikoabsicherung durch die Aufstockung des Eigenkapitals sei dabei weiterhin der strategische Schwerpunkt seiner Bank.

Kräftiges Wachstum bei der Kreditvergabe an den Hamburger Mittelstand.

Die Hamburger Volksbank ist zuverlässiger Partner des Hamburger Mittelstands und hat im Kreditgeschäft erneut kräftig zugelegt. Für das Jahr 2011 verzeichnet die Genossenschaftsbank bei der Kreditvergabe ein Wachstum von 13% auf 1.010 Mio. € (Steigerungsrate in 2010: 7,9% auf 892,3 Mio. €). „Während viele Institute ihre Kreditvergabe aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen einschränken müssen, haben wir unser Kreditangebot zu jeder Zeit aufrechterhalten und sogar ausgebaut. Wir haben ein tragfähiges Geschäftsmodell und halten auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu unseren Kunden. Unser zweistelliges Kreditwachstum haben wir komplett durch lokale Einlagen abgedeckt“, betont der Vorstandssprecher. Dabei lege die Bank große Sorgfalt auf ein vorsorgliches Risikomanagement: „Zu den Grundsätzen unserer Geschäftspolitik gehört eine ausgewogene Streuung der Ausleihungen nach Branche und Größe sowie eine konservative Risikovorsorge, die nach unserem eigenen Anspruch über die gesetzlichen Anforderungen noch hinausgeht“, so Brüggestrat.

Neukundenquote und Mitgliederentwicklung bestätigen Genossenschaftsmodell.

Zu der positiven Geschäftsentwicklung der Hamburger Volksbank trägt eine Neukundengewinnungsquote in Höhe von 12% bei. Mehr als 12.000 Kunden aus der Metropolregion Hamburg konnte das Institut im Jubiläumsjahr 2011 als Neukunden begrüßen (gegenüber 8.500 Neukunden in 2010). Als wichtiges Auswahlkriterium für die neue Bankverbindung wird dabei die genossenschaftliche Rechtsform genannt: „Wir wirtschaften nachhaltig, fördern unsere Mitglieder und stellen unsere Kunden in den Mittelpunkt. Dafür haben wir unser Privatkundengeschäft noch näher am Menschen ausgerichtet. Das ist ein völlig anderes Werteverständnis als ein reiner Shareholder Value - und das ist im Gegensatz zu diesem, wie uns die Krise deutlich vor Augen führt, auch auf lange Sicht zukunftsfähig“, sagt Dr. Reiner Brüggestrat. Die Zuwachsrate bei der Mitgliederanzahl stieg im Jahr 2011 auf rund 9,0 % mit über 45.000 Anteilszeichnern (knapp 6,0 % auf über 41.200 in 2010). Im Jubiläumsjahr 2011 beteiligte das Institut seine Mitglieder mit einer Dividende in Höhe von 6% am Geschäftserfolg sowie einem zusätzlichen Jubiläumsbonus in Höhe von 1,5%.

Geschäftsergebnisse unterstreichen genossenschaftliches Leistungsversprechen.

Die Ergebnisqualität der Hamburger Volksbank spiegelt sich im Jahresergebnis der Bank wider, das um rund 30% auf knapp 11,6 Mio. € gesteigert werden konnte (Steigerung in 2010 um 31% auf 8,8 Mio. €). Der Zinsüberschuss erhöhte sich in 2011 auf 42,7 Mio. € (nach 42,4 Mio. € in 2010). Der Provisionsüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2011 mit 17,6 Mio. € annähernd gehalten werden (nach knapp 18,0 Mio. € in 2010). Der Jahresüberschuss vor Ertragssteuern erhöhte sich um rund 2,8 Mio. Euro auf gut 11,6 Mio. € (8,8 Mio. € in 2010). Dr. Reiner Brüggelstrat sieht den genossenschaftlichen Fördergedanken seiner Bank als Verpflichtung: „Verantwortliches Banking gehört zu unserem genossenschaftlichen Leistungsversprechen. Wir werden auch in Zukunft solide, verantwortungsvoll und nachhaltig wirtschaften – mit Produkten, die wir kennen, mit Eigenanlagen, die Risiken und Spekulationen auf Kosten anderer scheuen und ausschließlich in der Region, in der wir leben.“ Am Kapitalmarkt kaufe das Institut sehr konservativ vor allem deutsche Staatsanleihen, Pfandbriefe und Papiere staatlicher Förderbanken.

Eigenkapitalerhöhung und Stresstest-Simulation gegen regulatorische Angriffe.

Den neuen aufsichtsrechtlichen Kapital- und Liquiditätsvorgaben setzt die Hamburger Volksbank eine kontinuierliche Aufstockung ihres Eigenkapitals entgegen. „Per heute liegen wir über 50% über dem geforderten Mindestgesamtkapital von 8%. Unsere positive Kreditwachstumsrate im Jahr 2011 sichern wir mit zusätzlichem Eigenkapital in Höhe von 8 Mio. Euro ab“, erläutert Dr. Reiner Brüggelstrat das konservative Risikomanagement seiner Bank. Den Sicherheitsanspruch seiner Bank sieht er erfüllt: „Einen Stress-Test, wie er systemrelevanten Banken zur Überprüfung ihrer relevanten Risiken verordnet wird, würden wir heute weit über Soll erfüllen.“ An seiner Haltung gegenüber undifferenzierten Regulierungsinitiativen ändere sich hingegen nichts: „Es kann nicht angehen, dass alle Banken über einen aufsichtsrechtlichen Kamm geschoren werden. Die Hamburger Volksbank hat als genossenschaftliches Institut immer ordentlich gewirtschaftet und weder die Finanz- noch die Staatsschuldenkrise zu verantworten, oder gar staatliche Unterstützung benötigt. Die strengeren Vorgaben durch Basel III haben bei einem ausschließlich regional verankerten Institut unmittelbare Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Solides Wirtschaften darf nicht kaputt reguliert werden.“

Erfolge feiern und regionales Engagement im Jubiläumsjahr 2011.

Nach ihrem genossenschaftlichen Selbstverständnis bringt sich die Hamburger Volksbank aktiv in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Hansestadt ein. Im Jubiläumsjahr 2011 hat das Institut seine Erfolge mit 185 Veranstaltungen für Mitglieder, Kunden und alle Hamburgerinnen und Hamburger geteilt. Langfristige Förderfreundschaften bestehen mit der Hauptkirche St. Katharinen, dem Kinderhospiz Sternenbrücke und der Stiftung Alsterdorf. Zum sportlichen Engagement der Bank zählen die Förderung des Sportnachwuchses in der Volksbank-Arena und der bundesweite Breitensport-Wettbewerb „Sterne des Sports“. Die Kulturstadt Hamburg unterstützt das Institut mit den Elbphilharmonie-Konzerten „Jazz Piano“ und dem Elbjazz-Festival im Hamburger Hafen. Eine eigene Volksbank-Stiftung rundet das soziale Engagement der Hamburger Volksbank ab. Als Umweltpartner der Stadt Hamburg nimmt die Bank am Programm „Ressourcenschutz in Unternehmen“ teil.

Pressekontakt:

Heidi Melis
Hamburger Volksbank
Hammerbrookstraße 63-65
20097 Hamburg

Tel.: 040 – 30 91 – 90 49
Fax: 040 – 30 91 – 90 48
E-Mail: heidi.melis@hamvoba.de
www.hamburger-volksbank.de